

# Topographie. des Kirchspiels.

Der Ort Barrokovod liegt 10. 14' östlich von  
Greenwich  
54. 4' nördlich Breit.  
40 Meter über den Meer.

Altenkoppel. Eine fast 1/2 Meile\* von der Kirche gelegene Hufe\*, zu dem adligem Gute und der Jurisdiktion\* Schönböken gehörig. Sie liegt nordostwärts von der Kirche.

Altenrade\*. Ein ungefähr 3/4 Meile von der Kirche gelegener Meierhof\*, zu adligen Gute Bothkamp gehörig; er liegt im Westen etwas nördlich von der Kirche. Die Kinder dieses Hofes gehören zum Schipphorster Schuldistrikt. Es gehören zu diesem Hofe drei Katen, die den Namen der drei Kronen führen.

Altenradshörn\*. Auch Olradshörn genannt, desgleichen Olrüschhörn, Rüschhörn und Tiendickshörn. Es ist eine Kate mit Landwirtschaft, zur Ruhwinkeler Bauernvogtei\* und Schule gehörig und liegt im adligen Gute Schönböken.

Arfrade oder Erfrade, ein zum adligen Güterdistrikt Itzehoe gehöriges adliges Gut. Der ehemalige adlige Hof daselbst existiert jetzt nicht mehr. Nach der Landesmatrikel\* enthält es 15 Pflüge\*. Heinrich Rantzau, dessen Erbnehmer es noch besitzen, kaufte es 1550 für 10000 Rthl. Die Seit der Zeit vorhanden gewesenen Gebäude sind 1787 abgebrochen und die Schäferei eingegangen, die Ländereien aber sind unter die Eingesessenen der Erfrader Dorfschaft Daldorf verteilt worden. Die Pertinenzien\* zu diesem Gute sind Daldorf, Ricklingen und Rothemühlen, wovon nur Daldorf zur Bornhöveder Gemeinde gehört.

Späterer Zusatz: Nach "Pasche"\* besaß 1565 der berühmte Feldherr und Statthalter Johann Rantzau das adlige Gut Arfrade (zu welchem auch Rickling und Daldorf gehörte), und nach ihm erhielt es zugleich mit Bothkamp sein jüngster Sohn Paul Rantzau; 1590 verkaufte der Sohn des letzteren, Breide Rantzau, das Gut an seinen Onkel, den gelehrten Johann Rantzau zu Breitenburg für 10 000 Reichsthaler, seit welcher Zeit es im Besitz der Familie Rantzau, Breitenburg verblieb,

bis der letzte Graf Kuno, als er im Jahre 1894 kinderlos verstarb es seiner Witwe, einer geborenen Gräfin von Holstein, als Besitz hinterließ.

Ascheberg\*. Ein adliges Gut zum Güterdistrikt Preetz gehörig, welches in der Landesmatrikel zu 30 Pflügen berechnet ist. Bis 1799 gehörte es seit sehr alten Zeiten fast ununterbrochen der Ranzowschen Familie zu; nachher der Gräfin von Schmettau, und die folgenden Besitzer waren erst Hansen, nun Schleiden. Der Graf Hans Rantzow war beinahe der Erste in Holstein, der die Leibeigenschaft und zwar in diesem Gute aufhob. Das Schuld- und Pfandprotokoll ist seit 1777 geführt und 1794 erweitert worden. Der vormalige Lustgarten ist jetzt Pflugland. Die Pertinenzien sind: der Ascheberger Hof und Meierei am Großen Plöner See, Kirchspiels Plön, ferner Schwiddelei, Dehrsau (heute: Dersau), das hier nach Bornhöved hergehörige Dorf Calübbe (heute: Kalübbe); ferner Langerade, Lindau, Rosengarten, Mohrenhof, Oha, Nagelhang, Küterstorferpohl, Spanhorn, Häfen, Sprangrade, Langenbusch, Liesch, Glaskoppel, zum Teil auch Carperbeck, Klus am Schmalensee und die Wassermühle im Kirchdorf Bornhöved, Vergl. Fabris geogr. Lesebuch B. 3. Hirschfelds Theorie der Gartenkunst B. 1, S. 76.

Aukrug oder Tensfelderau ist ein nach Damsdorf gehöriges Wirtshaus. Das zweite dortige Wirtshaus jenseits der Au gleichen Damens gehört nach dem adligen Gute Seedorf, Kirchspiels Schlamersdorf.

Bansrade. Eine zu Wankendorf norwestwärts von diesem Dorfe gelegene Vollhufe\*.

Bargkoppel. Eine zu Katholz im adligen Gute Perdoel gehörige Kate\*.

Beckskate. Siehe Sielbachskathe und Drögenkuhlen, Schlapkuhl und Sandkamp.

Bandaue. Eine Aue, die den Plönsee (?) mit dem Belauersee verbindet.

Belau\*. Ein 1/4 Meile nordostwärts von der Kirche gelegenes Dorf zum adligen Gute Schönböken gehörig; es liegt an einem See, der jetzt zu Perdoel gehört, Belauer See genannt, und gehören dazu Seelmessen oder Scheelshof, Honigholz und Vierhusen. Es hat mit dem adligen Gute Perdoel eine gemeinschaftliche Schule, welche zwischen beiden Distrikten gelegen ist. Siehe im hiesigen Kirchenarchiv meine Sammlung zur Geschichte und Topographie des Kirchspiels pag 174 (Seite 174) ff.!

Belauer See. Bei dem Dorfe Belau, hängt mit Bornhöveder und Stolper See zusammen und gehörte ehemals zu Schönböken, jetzt aber zu Perdoel.

Belauer Kamp. Eine Kate bei Belau, welche auch Staby genannt wird.

Bienenhof. Eine Kate im adligen Gute Perdoel; auf dem Felde, welches sonst "Op dem Kroge" genannt wurde, zwischen der Kuhkoppel, der Haferkoppel und dem vordersten Plöner Sieck\*.

Bindaue. (heute Schwentine) Eine Aue, die aus dem Schmalensee nach dem Belauer See fließt, und eine Brücke hat.

Blangensee. Eine Stelle bei Stocksee

Blankenees\*. Eine zu Stolpe gehörige Vollhufe, die auch Ellerstrücken\* oder Mühlenkamp genannt wird.

Bleckhof\* heißt das Feld, worauf die Perdoeler Holländerei\* liegt.

Bockelhorn\*. Eine zu Wankendorf gehörige Vollhufe.

Bockhorn\*. Ein zum adligen Güterdistrikt Preetz gehöriges adliges Gut; eine gute halbe Meile von der hiesigen Kirche gelegen. Es war vormals ein Meierhof des adligen Gutes Perdoel. Das Schuld- und Pfandprotokoll besteht seit 1803. Es gehört zur Ruhwinkler Schule. Die Pertinenzien sind: Eichholz, die Bockhorner Ziegelei, Sandkamp und Staby. Am 13. Okt. 1813 wurde der Konkurs über dieses adlige Gut publiziert, welches damals der Kanonikus\* Schlüter besaß und wurde nachmals dem gegenwärtigen Besitzer\* verkauft. Es kontribuiert\* für 4 Kirchenpflüge. Die Frau von Dernat hat eine milde Stiftung für die Armen zu Bockhorn sowohl als auch für die zu Perdoel und Schönböken gemacht.

Bockhorner Feld. Die Pertinenzien zu Bockhorn. Siehe auch Sandkamp

Bocksberg. Eine zu Stolpe gehörige Vollhufe.

Böhren auch Spanischblöcken\* genannt. Eine zur Bauernvogtei Rendswühren und zur Schipphorster Schule gehörige Bauernstelle.

Böst bei Wankendorf, ein einzelnes Haus am Wege nach Bockhorn.

Bornhöved\* oder Bornhövede. Ein zum Amte und der Propstei Segeberg gehöriges Kirchdorf. Auch gehört es zu dortigen Kirchspieltogtei\*, liegt mitten in der Gemeinde\* und ist sowohl von Segeberg als auch von Neumünster, Preetz und Plön zwei Meilen entfernt, so daß es also auch zwischen diesen Orten in der Mitte liegt. Die im Dorfe befindliche Wassermühle gehört nach Ascheberg, Es enthält nach dem Inventario 23 Pflüge und zählt 18 Vollhufen; die Witwenabgabe beträgt 156 Reichstaler, die Einkünfte des Predigerdienstes sind zu 1250 Reichstaler angegeben. Es gehören zu dem ganzen

Bornhöveder Kirchspiel (153 3/4 Pflüge)\*

- 1) Vom Amte Segeberg die Dörfer
  - a) Bornhöved (mit 81 Einwohnerfamilien)
  - b) Gönnebek
  - c) Schmalensee
- 2) Vom Amte Plön
  - a) Stocksee mit dem Stockseer Hofe
  - b) Damsdorf
  - c) Tensfeld
  - d) Tarbek

- 3) Vom adligen Gute Erfrade (von 15 Pflügen),  
welches dem Grafen zu Breitenburg gehöret:  
die Dorfschaft Daldorf
- 4) Vom adligen Gute Bothkamp (41 Pflüge):  
Die Dorfschaft Rendswühren und der Meierhof Altenrade
- 5) Vom adligen Gute Depenau (30 Pflüge):  
Die Dorfschaften Stolpe und Wankendorf  
Der Hof Horst  
Der Hof Nettelau  
Die Depenauer Holländerei und Mühle
- 6) Vom adligen Gut Schönböken (7 Pflüge), von dem der adlige Hof  
selbst und die Dörfer Belau und Ruhwinkel sowie der Hof  
Altenkoppel eingepfarrt sind.
- 7) Vom adligen Gut Ascheberg (30 Pflüge):  
Das Dorfe Calübde (Kalübbe)
- 8) Das adlige Gut Perdoel (30 Pflüge), zu dem die Höfe Diek-  
hof und Schierensee gehören.

Es befinden sich also im Kirchspiel Bornhöved 7 Königliche Dörfer,  
nämlich: 1) Bornhöved (21 Kirchenpflüge) 2) Gönnebek (14 K.Pfl.)  
3) Schmalensee (12 K.Pfl.) 4) Stocksee (9 K.Pfl.) 5) Damsdorf  
(10 K.Pfl.) 6) Tensfeld (6 1/2 K.Pfl.) 7) Tarbek (8 1/2 K. Pfl.)  
Die 4 letzten Ploener Dorfschaften werden von unserer Kirche nur  
zusammen für 30 Kirchpflüge gerechnet (anstatt 34)

Ferner 6 adlige Dorfschaften, nämlich 1) Daldorf (8 K.Pfl.)  
2) Rendswühren (9 K.Pfl.) 3) Stolpe (? K.Pfl.) 4) Wankendorf  
(? K.Pfl.) 5) Belau (? K.Pfl.) 6) Ruhwinkel (Diese beiden letzten  
werden mit Perdoel zu 26 K.Pfl. gerechnet) 7) Kalübbe (10 K.Pfl.)

Ferner sind hier eingepfarrt 3 ganze adlige Güter, nämlich Perdoel,  
Schönböken und Bockhorn. Vom adligen Gute Bothkamp gehört nur Rendswühren,  
von Ascheberg nur Kalübbe, von Erfrade nur Daldorf, von  
Depenau alles mit Ausnahme des herrschaftlichen Hofes hierher. End-  
lich gehören noch zu diesem Kirchspiel 7 Meierhöfe: 1) Nettelau  
2) Altenrade 3) Altenkoppel 4) Schierensee 5) Horst 6) Diekhof  
7) Stockseer Hof. Das ganze Kirchspiel wird von der Kirche zu 153 3/4  
Pflüge gerechnet.

Bornhöveder Mühle gehört dem Gutsherrn zu Ascheberg.

Bornhöveder See steht mit dem Bornhöveder Mühlenteich und dem Schmalen-  
see in Verbindung.

Bornvieh, eine Tagelöhnerkate mit 4 Wohnungen auf dem Rendswührener  
Felde, die auch häufig de Glock, Hochglock oder auch Hochkluck, Hohl-  
licht und Hohllied genannt wird.

?: War im einzelnen nicht zu ermitteln, nur im Verbund.

Bothkamp gehört zum adligen Güterdistrikt Preetz, Kirchspiel Barkau. Landesmatrikel 41 Pflüge. Johann Rantzau errichtete das Gut von nach und nach angekauften Besitzungen des Klosters Bordesholm und Segeberg. Er erbaute hier eine Herrenwohnung, welche lange für den besten adligen Besitz in Holstein gehalten wurde. Das neu gebaute Herrenhaus liegt am Barkauer See. Pertinenzien sind: Altenrade, Bockhorst, Kleinbockwohld, Bredenbek, Bornrüm, Bustorf, Dosenbek, Langenrege, Hüttenwohld, Hollenbek, Rendswühren, Schipphorst, Schönhagen, Schönhorst, Steinhorst, Waizland, Leckerhölken, Obendorfer Redder, Ziegelhof.

Zum hiesigen Bornhöveder Kirchspiel gehören davon nur: Altenrade, Langenrege, Rendswühren und Ziegelhof.

Brammerberg\* oder Niekoppel\*, eine ausgebaute Halbhufe bei Stolpe.

Brandkuhl, ein einzelnes Haus bei Wankendorf.

Breitenburg. Schloß in der Herrschaft gleichen Namens an der Stör, über welche hier eine Brücke und Fähre geht; eine halbe Meile von Itzehoe, Kirchspiel Münsterdorf. Das adlige Gut Erfrade und in demselben die zum Bornhöveder Kirchspiel gehörige Dorfschaft Daldorf gehört dem Grafen zu Breitenburg.

Burade\* (S. Tensfeld)

Buckrade\* oder Heischacker, eine zu Wankendorf gehörige Vollhufe, die auch häufig Quälbar genannt wird.

Buschkoppel (S. Düstern Brook)

Calübbe\*. Ein eine Meile von der Kirche nordöstlich gelegenes Dorf, zum adligen Gute Ascheberg gehörig, welches auch Kalübbe und Kollübbe genannt wird. Es gehören dazu: 1) Das Kalübber Holz 2) Himbersahl\* 3) Kiekbusch\* 4) Heidkamp 5) Ascheberger Ziegelei 6) Langekamp 7) Fastwede\* 8) Hessenkoppel 9) Klus\* Die Kirche rechnet es zu 10 Pflügen.

Daldorf\*. Ein 3/4 Meilen südwärts von der Kirche gelegenes Dorf, zu der Grafschaft Breitenburg gehörig, welches von 8 Vollhufnern und 4 Eigenkättern bewohnt wird. Es wird von der Kirche zu 8 Pflügen gerechnet. Einzelne gelegene Wohnplätze: Eichholm\*, Heidberg, Hoffnung, Hohenberg, Viehmoor.

Damsdorf\* (S. Stocksee) Ein 3/4 Meilen von der Kirche ostwärts gelegenes Dorf, zum Amte Plön gehörig. Es gehören dazu: 1) Der Tensfelderau-Krug 2) Wischkamp\*, so auch Holm genannt wird. Die Kirche rechnet es mit Stocksee, Tensfeld und Tarbek zusammen zu 30 Pflügen. In Damsdorf befinden sich 10 Hüfener und ungefähr 20 Insten.

Depenau\*. Ein nörtlich zur Kirche gelgenes adliges Gut, von welchem außer dem Kirchspiel Preetz hingehörigen herrschaftlichen Hofe alle übrigen Pertinentien zum hiesigen Bornhöveder Kirchspiel gehören,

nämlich: 1) Die Depenauer Holländerei 2) Die Depenauer Mühle  
3) Der Hof Horst 4) Der Hof Nettelau 5) Die Dorfschaften Stolpe  
und Wankendorf cum pert. (was dazu gehört). In der Landesmatrikel  
wird dieses Gut zu 30 Pflügen gerechnet. Stolpe, Wankendorf und  
Horst enthalten zusammen 28 3/4 Kirchenpflüge. Das ganze Gut ist  
jetzt unter 3 verschiedenen Besitzern geteilt, von denen einer den  
Hof Horst, ein anderer die Dorfschaft Stolpe und Wankendorf, ein  
Dritter das übrige besitzt.

Diekhof\*. Ein zum adligen Gut Perdoel gehöriger Hof, nordnord-  
östlich von der Kirche gelegen. Es gehören dazu: 1) Nachtschatten  
2) Die Rote Kate 3) Etz-Kate. Diekhof enthält 511 Tonnen Aussaat-  
land.

Drögenkuhlen\*. Tagelöhner-Kate zu Bockhorn gehörig. S. auch unter  
Sandkamp.

Dreikronen\*. Drei zu Altenrade gehörige Katenstellen, die zur Rends-  
wühren er Bauernvogtei und zur Schipphorster Schule gehören und  
deren jede zu 2 Familien eingerichtet ist.

Düstern Brook\* oder Kronsbek. Ein zu Wankendorf gehörige ausge-  
baute Bauernstelle.

Düwelsbarg\*. S. Saaren

Eekholt\*. S. Eichholz

Ecks\*-Kate. S. Etzkate

Eggerssoll\* oder Müstenkamp oder auch Blankenees, so heißt die Bauern-  
vogtsstelle zu Stolpe.

Eichholz. Eine zum Bockhorner Gute und zur Ruhwinkler Schule ge-  
hörige Katenstelle.

Eichholm. S. Daldorf

Ellerstrücken\*. Eine zu Stolpe gehörige Vollhufe.

Etzkate. Eine zu Diekhof gehörige Katenstelle, heißt auch Eckskate  
und Seekamp.

Fastwede\*. Eine zu Kalübbe gehörige Erbpachtstelle, die nur mit Un-  
recht diesen Namen führt, weil sie nicht auf dem Grunde dieses Namens  
steht.

Fuchs-Berg S. Voßbarg

Gläserbek. Eine bei Tensfeld liegende .....(?)

Glock oder Gluck, auch Hochbluck, Bornvieh oder Hohelücht genannt.  
Eine Stelle im Gute Bothkamp auf dem Wege von Bornhöved nach Wißsegen  
(Wischsegen).

Gönnebek\*. Eine kleine halbe Meile südwestlich von der Kirche gelegenes Dorf, zum Amte Segeberg gehörig. Es wird von der Kirche zu 14 Pflügen gerechnet.

Grön-Jäger oder Grün-Jäger. Eine zum Depenauischen Dorfe Wankendorf und zur dortigen Bauernvogtei und Schule gehörige Halbhufe.

Großen Mohr (Moor?) Eine kleine Bauernstelle zu Rendswühren gehörig, welche auch Röbenkuhl heißt.

Großensahl\*. Eine zu Kalübbe gehörige Instenkate\*.

Groten Hof oder Scharfeneck-Kate zu Perdoel gehörig, jetzt nur eine einzige Kate zwischen dem vordersten Plöner Sieck\* und der Belauer Kuhkoppel am Wege gelegen.

Grotensahl\*. Eine Instenkate zu Kalübbe gelegen.

Grün-Jäger. S. Grön-Jäger

Harkensoll\*. Ein einzelner zu Tarbek gehöriger und westlich desselben Dorfes gelegener Bauernhof.

Heidberg. S. Daldorf

Heidkamp. Zwei zu Kalübbe gehörige Landinsten-Katenstellen.

Heischacker\* oder Puckrade, eine zu Wankendorf gehörige Vollhufe.

Hessenkoppel, eine einzelne Katenstelle im Gehölz unweit Altenkoppel.

Hissen-Koppel oder Hingstenkoppel\* oder Hirchenkoppel, eine kleine zu Kalübbe gehörige Erbpachtstelle. Sie heißt eigentlich Hirsenkoppel.

Hinbernsol\* (heute. Himbeersahl)\* oder Hinbensaal, eine zu Dersau gehörige Erbpachtstelle.

Hinbensahl. S. Hinbeernsol

Hingstenkoppel\* S. Hessenkoppel. Der eigentliche Name ist Hirsenkoppel oder Insten-Koppel

Hirschen-Koppel S. Hissen-Koppel, eigentlich Hirsenkoppel.

Hirsenkoppel. S. Hissen-Koppel, wiewohl dieser Name nicht der eigentliche ist, der dieser Koppel ursprünglich beigelegt ist. Hirsenkoppel ist ihr wirklicher rechter Name.

Hoffnung. S. Daldorf

Hösten-Kate\*. S. Ruhleben

Hohenberg S. Daldorf

Hochglock S. Glock

Hochkoppel. So heißen die beiden vom Kirchdorfe Bornhöved ausgebauten Stellen Hornshof und Wilms Höfen (heute: Willingshöfen).

Höwen oder Wilms Höven (heute: Willingshöfen).  
Eine von dem Kirchdorfe Bornhöved ausgebaute Vollhufe.

Hohlied\*. Eine Hufe von Serraden (heute: Seeraden) im adligen Gute Schönböken.

Hollenbek\*. Ein kleiner Fluß, der vom Köllingbek nach dem Schierensee fließt. Außerdem eine Kate dieses Namens.

Hollenbeks Kate\*. Eine zu Schönböken gehörige und im Tannenholz bei Drögenkuhlen am Hollenbek gelegene Kate.

Holm\* oder Wischkamp\*, eine zu Damsdorf gehörige Halbhufe.

Holnhorst (Höllenhurst). Eine Eigenkatenstelle auf dem Schmalenseer Felde.

Hohllicht\* S. Glock

Holzberg. Ein einzelnes Haus beim Debenauer herrschaftlichen Hofe, worin der Voigt des Hofes wohnt.

Holzkate. Eine Kate hinter dem großen Brock (Brook = Bruch?) beim Schönböken Hofe.

Honigholz. Eine zur Belauer Bauernvogtei und Schule gehörige Bauernstelle.

Hornhof\*. Eine zum Kirchdorfe Bornhöved gehörige Bauernstelle

Horst\*. Ein Hof im adligen Gute Depenau zur Stolper Schule gehörig und eine gute Meile nornordöstlich von der Kirche gelegen. Die Kirche rechnet Horst, Stolpe und Wankendorf zusammen zu 28 3/4 Pflügen.

Horster Kate. S. Ruhleben

Höllenhurst. Eine Viertelhufe bei Schmalensee.

Hungriger Wolf. Eine zu Wankendorf gehörige Bauernstelle.

A. Jägersberg oder Staby\*, eine im Ruhwinkeler Holz gelegene und zum Bockhorner Gut gehörige Hufe. Die Stelle wird auch Judenbarg genannt.

B. Jägersberg. Eine zu Wankendorf gehörige Hufe.

Ilensee\*. Ein an der Westseite von Belau nahe am Dorf gelegener kleiner See, der zum adligen Gut Perdöl gehörig.

Judenberg. S. Jägersberg und Ruhwinkler Holz.

Jühren. Eine zu Tensfeld gehörige Kate.

Kalübbe (heute: Kalübbe) S. Schreibweise mit "C"

Kastenberg. Eine Katenstelle beim Bocksberge und bei der Depenauer Mühle (zu Stolpe gehörig).

Katholz\*. Eine zum adligen Gute Perdöl und zur Belauer Schule gehörige Menge von kleinen Katenstellen, 3/4 (Meilen) von der Kirche entfernt.

Kiekebusch\*. Eine zur Bauernvogtei zu Kalübbe und dortigen Schule gehörige Vollhufe.

Kieckut\*. Eine zu Wankendorf gehörige Stelle.

Kielerkamp. Eine zur Dorfschule Stolpe gehörige Nebendorfschule, welche aus 5 Halbhufen besteht. Eine gute Meile von Bornhöved entfernt.

Klein Moor S. Lütjen Moor

Klingenberg\*. Eine zu Stolpe gehörige Vollhufe, neben dem Kieler Kamp.

Kloster. Eine Kate mit 6 Wohnungen nahe bei Löhndorf. Ehedem wurde sie Schloß genannt.

Klüf\* S. Kalübbe

Kluhs (Klus\*) Eine zwischen dem Bornhöveder See und Schmalensee zu Nordosten der Kirche gelegene Kate, zum adligen Gute Ascheberg gelegen.

Köling\*. Eine Kate bei Köllingsbek

Köllingsbek. Fünf zur Wankendorfer Bauernvogtei und Schule gehörige doppelte Katenstellen, bei denen sich zum Teil etwas Weide und Pflugland befindet.

Kolübbe S. Kalübbe

Kronsbek oder -berg oder Düstern Brook. Eine zum adligen Gute Depenau gehörige Halbhufe bei Obendorf.

Kuhlehaden\* oder Kulraden\*. Gehört zum adligen Gute Depenau.

Langenkamp. Eine große und eine kleine zu Kalübbe gehörige Erbpachtstelle.

Lehmkuhl. Zu Stocksee

Lange Rege\* S. Schipphorster Wald

Limmrade\*. Ehemalige Holzvogtskate bei Schönböken.

Lütjen Moor oder Klein Moor, eine zu Stolpe gehörige Kate.

Lütjen See. Zu Stocksee

Mistmaassen(heute: Mißmaassen\*) Eine Kate in Eigenbesitz zwischen Löhndorf und Köllingbek an der Löhndorfer Feldscheide, zu Stolpe gehörig.

Moor oder Großen Moor, s. Röbenkuhl

Moorkate. Eine zum Hofe Stocksee gehörige Kate.

Mühlenrade. Eine Kate im Perdöler Gute nordwestwärts von Diekhof.

Müstenkamp oder Blankenees, eine Stolpe gehörige Vollhufe mit einer Instenwohnung im Backhause.

Musselmoor\* bei Kalübbe, eine Landinstenstelle

Nachschatten (heute: Nachtschatten\*) Eine zu Diekhof zum Gute Perdöl gehörige Tagelöhnerkate.

Nadelloch\* oder Natelau, auch Niebrüg (Niebrück) genannt. Ein einzelnes Haus bei der Depenauer Ochsenkoppel, neben einer neuen Brücke gelegen.

Natelau s. Nadelloch

Nettelau\*. Ein Meierhof im Gute Depenau, der zur Stolper Schule gehört und eine starke Meile von der Kirche entfernt.

Newriskamp. Eine Kate bei Depenau.

Neuenbruchskamp s. Ochsenkoppel

Neujäger. Eine zu Wankendorf gehörige Vollhufe.

Neukoppel s. Niekoppel

Niebrück\*. Eine Kate bei der Brücke über das Depenauer Mühlenwasser, welche auch Nadelloch genannt wird.

Niekoppel oder Brammerberg. Eine Halbhufe auf dem Stolper Felde.

Obendorf\*. Zwei zu Wankendorf gehörige Vollhufen.

Ochsenkoppel oder Neuenbrückskamp. Drei zu Stolpe gehörige Katen, deren jede zwei Wohnungen hat (zum Gutsbezirk Depenau gehörig).

Olenradshörn s. Altenradeshörn

Olrüschhörn s. Altenradeshörn

Packan. Eine zu Schönböken gehörige Kate mit 4 Wohnungen, am Wege zwischen Ruhwinkel, wovon sie keinen Schuß weit entfernt liegt, und Wankendorf.

Perdöl\*. Ein adliges Gut, das ganz zum hiesigen Kirchspiel gehört und eine 3/4 Meile nördlich der Kirche im Preetzer Güterdistrikt liegt. Vormalig hieß es auch Overgönne\*. Die Fläche des Haupthofes beträgt 1944 Tonnen. Die Pertinenzien sind: 1) Der Perdöler Hof 2) Perdöler Holländerei 3) Katholz 4) Die Perdöler Mühle 5) Schierenensee 6) Scharfeneck-Kate 7) Das vorderste Plöner Sieck. 8) Das hinterste Plöner Sieck. 9) Perdöler Ziegelei 10) Schierenkrog 11) Ruhleben 12) Diekhof 13) Nachtschatten 14) Rote Kate 15) Ezkate 16) Bienenhof. Perdöl, Ruhwinkel und Belau werden von der Kirche zusammen mit 26 Pflügen gerechnet. Es befinden sich auch hier 2 milde Stiftungen, nämlich: 1) Die der Geheimrätin von Holstein für die Hebamme. 2) Die von der Frau von Dernath für die Armen zu Perdöl, Schönböken und Bockhorn.

Pfeifenkopf\*. Ein Krughaus zu Stolpe an der Landstraße.

Plön\*. Vom dortigen Amte gehören zu hiesigen Gemeinde: Die Dorfschaften Stocksee, Damsdorf, Tensfeld und Tarbek, welche zusammen zu 30 Pflügen gerechnet werden.

Plöner Sieck\* und zwar 1) Das vorderste Plöner Sieck 2) Das hinterste Plöner Sieck; auch eine zu Perdöl gehörige Kate, wo sich ehemals eine Ziegelei befand.

Plötzen\*. Eine bei Löhndorf gelegene und auch dahin gehörige Katenstelle mit 4 Instenwohnungen, welche zum hiesigen Kirchspiel und zur Wankendorfer Schule gehört.

Poggensee\* s. Rüsch\*

Puckrade\* oder Heischacker, auch Buckrade\* genannt, ist eine zu Wankendorf gehörige Vollhufe, welche auch Queelbarg (Quälbarg) genannt zu werden pflegt.

Rendswühren\*. Ein zum adligen Gute Bothkamp gehöriges und von der Kirche eine gute Viertelmeile westwärts gelegenes Dorf. Es gehören dazu 1) Die Rendswührener Mühle 2) Voßacker 3) Dreikronen 4) Born 5) Wissegen (heute: Wischsegen) 6) Wühren 7) Rövenkuhl\* oder Spanisch Blöchen. Die dortige Jugend hält sich zur Schipphorster Schule. Rendswühren besteht aus 5 Häuerhufen und 5 Instenwohnungen, deren jede 2 Familien faßt. Es wird zu 9 Kirchenpflügen

gerechnet. Der Hof Altenrade hat 4 Pflüge. – 1535 kaufte Johann Rantzau zu Bothkamp das Dorf Rendswühren, das früher ein selbständiges Gut war, von dem Kloster zu Bordesholm für 2200 Mark.

Rethwisch /Aufgeführt, aber nicht beschrieben)

Rieckbagen (Rieckbargen?) So heißt die hierher gehörige Schmiede zu Depenau

Röbenkuhl\* oder Groß Moor, eine zu Rendswühren und zur Schipporster Schule gehörige Bauernstelle.

Rösterrehmen\*. Eine zu Schönböken gehörige Kate

Rote Kate. Eine zu Diekhof gehörige Kate.

Rüsch\*. Ehedem Pockensee (Poggen-) genannt, einige zu Stolpe gehörige Katenstellen.

Rüschhorn s. Olrüschhorn und Tiendickshörn, Schosserkaten

Ruhleben\*. Hösten, auch Hörstenkate, zwischen Ruhwinkel und dem Schierensee, zu Perdöl gehörig.

Ruhwinkel\*. Ein zum adligen Gute Schönböken gehöriges und 1/2 Meile nordwärts von der Kirche gelegenes Dorf, zu dem gehören: 1) Serraden (heute: Seeraden\*) 2) Vier\* 3) Altenkoppel. Ruhwinkel wird zu 8 Pflügen gerechnet, mit Perdöl und Belau zusammengenommen wird es zu 26 Kirchenpflügen gerechnet. Es befinden sich hier 8 Hufner und 40 bis 50 Feuerstellen außer diesen.

Ruhwinkler Holz gehört nach Bockhorn und wird auch Jägersbarg und Judenbarg genannt.

Ruge-Rauzel\*. Ein einzelnes Haus auf dem Wege nach Preetz, von Perdöl her links am Wege, das letzte in der hiesigen Gemeinde, zum Gute Depenau gehörig.

Saaren\*, auch Düvelsberg genannt, 2 zu Stocksee gehörige Katen.

Sandkamp, auch Drögenkuhlen oder Bockhorner Feld genannt, 2 nach Bockhorn gehörige Katen. Die Kinder daselbst halten sie zur Ruhwinkler Schule.

Schurfeneck-Kate s. Groten Hoff

Scheelen-Hof, auch Scheelshof und ehedem Selsmessen\* genannt.

Schierenbek\* s. Schierenkrog und Schierenseer Kate.

Schierenkrog, ein einzelnes Haus, zu Perdöl gehörig, mit etwas Land dabei.

Schierenseer Hof. Ein zu Perdöl gehöriger Meierhof mit 300 Tonnen Aussaat Land, angelegt 1812.

Schierenseer Kate, zum Gute Perdöl gehörige Kate.

Schippborster Wohld ist derjenige Teil der Langenrehde (Langenrege) im Gute Bothkamp, der zum hiesigen Kirchspiel gehört und 1 Meile vom Kirchdorf entfernt ist. Die dortige Jugend hält sich zur Hüttenwohlder Schule. Es befindet sich da ein Vollhufe an der Stelle, wo ehemals eine Ziegelei stand und 4 Katenstellen und gehört zur Bauernvogtei Hüttendiek, Kirchspiels Brügge.

Schlap-Kuhl oder Sielbekskate\*

Schloß-Kate, eine Kate bei Löhndorf und Kielerkamp, wird jetzt Kloster genannt.

Schmalensee. Ein östlich der Kirche in einer Entfernung von einer Viertelmeile gelegenes Dorf, zum Amte Segeberg gehörig. Es wird von der Kirche zu 12 Pflügen gerechnet. Es befinden sich hier 12 Hüfner, 5 Eigenkätner und bei 20 Insten.

Schönböken. Soll seinen Namen von 3 schönen Buchen haben, die ehemals an der Stelle des herrschaftlichen Hauses standen\*. Es ist ein eine gute Viertelmeile von der Kirche gelegenes und ganz zum hiesigen Kirchspiel gehöriges adliges Gut, welches von Perdöl abgelegt ist. Es gehören dazu die Dorfschaften Ruhwinkel und Belau wie auch der Meierhof Altenkoppel, die Viehkate Rösterrehmen und Thiendiekshörn, eigentlich Altenradeshörn genannt. Die Frau von Dernat hat für die Armen zu Perdöl, Schönböken und Bockhorn eine Stiftung gemacht.

Seekamp oder Eckskate oder Etzkate

Seelmessen\*. Ehemals eine zu Belau gehörige Bauernstelle. Im Mai 1814 wurde ein Meierhof daraus und bekam den Namen Scheelshof oder Scheelenhof, liegt ganz nahe bei Honigholz.

Segeberg\*, Amt und Propstei. Vom dortigen Amte gehören zum Kirchspiel Bornhöved das Kirchdorf Bornhöved selbst und die Dorfschaften Gönnebek und Schmalensee. Zur Propstei Segeberg gehören außer den Städten Oldesloe und Segeberg die Kirchspiele Bornhöved, Bramstedt, Kaltenkirchen und Leezen sowie die adligen Kirchen Pronstorf, Sarau, Schlamersdorf, Sülfeld und Warder.

Serraden (heute: Seeraden\*). Zwei zur Bauernvogtei und Schule Ruhwinkel gehörige Vollhufen, von denen die eine noch den Beinamen Hollit führt.

Sielbeks\* Kate, auch Bekskate genannt. Eine zur Schule Ruhwinkel gehörige Katenstelle im adligen Gute Bockhorn, die von Arbeitsleuten bewohnt wird.

Silgenwisch\*. Eine zur Bauernvogtei Stolpe und der dortigen Schule gehörige Vollhufe.

Spanisch Blöcken\*. Eine zur Bauernvogtei Rendswühren und zu Schule Schipphorst gehörige Stelle, die auch Börn\* genannt wird.

A. Staby\*. Zwei jetzt wieder weggebrochene Häuerkaten\*, bei der Perdöler Mühle gelegen gewesen.

B. Staby\*. Eine Erbpachtstelle im adligen Gute Bockhorn an der Altenrade Scheide\*, auch Judenberg genannt.

C. Staby\*. Eine Kate bei Belau, die auch Belauer Kamp genannt wird.

Steinberg bei Depenau

Stocksee. Ein eine gute Meile östlich der Kirche gelegenes und zum Amte Plön gehöriges Dorf. Es gehören dazu: Der Stockseer Hof, die dortige Holländerei und die Katenstellen Sarren (Saaren) und Moorenkate (Moorkaten). Von der Kirchenpflugzahl s. Plön. Es befinden sich hier 6 Vollhüfner, 3 Halbhüfner, 9 Eigenkätner und 20 bis 30 Insten, der Stockseer Hof mit 9 Insten. Das adlige Gut Stocksee, das im 16. Jhrh. der Familie Reventlow gehörte, verkaufte Joachim Brockdorf 1649 an den Herzog von Plön Joachim Ernst; es wurde von diesem in einen Meierhof verwandelt und dem Amte Plön einverleibt.

Der Stocksee wurde vor Zeiten Agrimeswedel genannt.

Stolpe\*. 3/4 Meile nördlich der Kirche gelegenes und zum adligen Gute Depenau gehöriges Dorf, zu dem 4 Vollhufen, 2 Viertelhufe, 30 Katen und das Schulhaus gehören. Weiterhin gehören dazu die Depenauer Ochsenkoppel, welche 4 Katen enthält, Rüsck mit 5 Katen, Kielerkamp mit 5 Halbhufen und 1 Kate, die Vollhufen Klingenberg, Sillienwisch (?), Wittenmaßen, Bocksberg, Ellerstrücken, die Müstenkamp mit einer Wohnung, die Halbhufe Bramerberg, das Gasthaus Pfeifenkopf, der Hof Nettelau mit 3 Katen, der Hof Horst mit 4 Katen und die Halbhufe Wittenberg.

Stolpe, Wankendorf und Horst wurden mit 28 3/4 Kirchpflügen berechnet.

Suale oder Schwale, ein Flößchen, das bei Gönnebek entspringt.

Tannenkate. Eine zu Bockhorn gehörige Kate zwischen Holmbek und Ruhwinkel.

Tarbek. Ein eine kleine 1/2 Meile ostwärts der Kirche und zum Amte Plön gehöriges Dorf. Die dortige Jugend hält sich zur Damsdorfer Schule. Im Dorfe wohnen 5 Vollhüfner, 1 Halbhüfner, 2 Kätner ohne Land und 4 Insten. Kirchpflugzahl s. Plön. Es gehören zu diesem Dorf eine Ziegelei und der Bauernhof ~~H~~arkensoll.

Tarbeker Hof (Trappenkamp)

Tegelsted. Zum Gute Bothkamp gehörig, wo ehemals eine Ziegelei gestanden hat.

Tensfeld. Ein 3/4 Meile weit südostwärts der Kirche gelegenes und zum Amte Plön gehöriges Dorf. Was die Kirchenpflugzahl an- betrifft s. Plön. Es befinden sich hier 6 Vollhufen, 2 Halbhufen, 3 Eigenkätner mit und 3 ohne Land und 20 bis 30 Insten. Buer- rade (heute: Burade\*)

Tensfelder Au oder Aukrug. Das kleine Flüßlein wurde vor Alters Agrimes genannt. Die Wohnungen gehören zu Damsdorf.

Teufelsberg s. Saaren.

Tiendieckshörn. Auch Olradshörn, Olrüschhörn und eigentlich Alten- radeshörn genannt. Eine Katenstelle mit Landwirtschaft zum Gute Schönböken und zur Schule Ruhwinkel gehörig.

Tietchenhof. Zwei Katen bei Perdöl südlich am Wege gelegen.

Todenbarg, nicht weit von Stolpe im adligen Gute Depenau.

Tom Barg bei Stolpe

Tom schmerigen Tepel\* s. Bockelhorn

Trappenkamp\* (Tarbek)

Viegate\*. Eine zu Schönböken gehörige Kate.

Viehmoor\*. (Daldorf)

Vier\*. Drei halbe zu Ruhwinkel gehörige Hufen und eine Instenkate, zum Gute Schönböken gehörig.

Vierer Berg. Eine Kate zwischen Vier und Altenkoppel.

Vierhusen. 8 Viertelhufen zum Dorfe Belau gehörig, welche in 4 Häusern wohnen. Es liegt 3/4 Meilen von Bornhöved entfernt.

Voßacker\*. Eine zu Rendswühren gehörige Bauernstelle.

Voßbarg\*. Eine Instenkate mit 2 Wohnungen umweit nordwärts der Depenauer Mühle.

Wangensahl\*. Eine Halbhufe bei Belau im adligen Gute Schönböken.

Wankendorf\*. Ein eine gute halbe Meile von der Kirche nordwärts gelegenes und zum Gute Depenau gehöriges Dorf, in dem sich 4 Voll- hufen, 1 Halbhufe und 18 Landinsten befinden. Es gehören dazu:  
1) Plötzen 2) Grüner Jäger 3) Köllingbek 4) Bockelhorn 5) Bansrade 6) Neuenjäger 7) Jägerbarg 8) Obendorf 9) Bockrade, etc.

Stolpe, Wankendorf und Horst werden zu 28 Kirchenpflügen gerechnet. Eine weitläufige Beschreibung des Dorfes Wankendorf und der ausge- bauten Stellen s. in meiner im Kirchenarchiv befindlichen Sammlung " Zur Geschichte und Topographie des Kirchspiels Bornhöved, pag. 177 - 181

Wattkamp\*. Eine Meierei nahe bei dem herrschaftlichen Hofe Depenau.

Wilmshöven (heute: Willingshöfen) zu Bornhöved gehörige Vollhufe, auch Wintershöven genannt, s. Höven.

Wischkamp\* S: Holm (Damsdorf)

Wisseden\* oder Wißsegen\* (heute: Wischsegen) Ein zur Dorfschaft Rendswühren und zur Schippborster Schule gehöriges Krughaus.

Wittenberg oder Wittberg\*. Eine zu Stolpe gehörige Halbhufe.

Wittenmaas\* (heute: Wittmaaben) Eine zu Stolpe gehörige Vollhufe.

Wolf, hungriger s. Hungriger Wolf

Wühren\*. Eine zur Dorfschaft Rendswühren und Schippborster Schule gehörige Pachthufe.

Ziegelstät s. Tegelstät

Viele Generationen hatten hart daran gearbeitet, die Naturlandschaft, wie sie durch die letzte Eiszeit entstanden war, in eine Kulturlandschaft umzuwandeln. Die Benennungen deutschen und wendischen Ursprungs der Orts- und Flurnamen zeugen von diesem umfangreichen Siedlungswerk, das durchaus im Sinne der biblischen Aufforderung "Machet euch die Erde untertan (1. Mose 1,28)" erfolgte und das mangels großtechnischer Möglichkeiten, von einigen Blessuren abgesehen, keine gravierenden Schäden an der Schöpfung hinterlassen hatte und somit "das Bauen und Bewahren" im biblischen Kontext, wenn auch sicher nicht immer bewußt, beachtete.

Die rigorosen Entwaldungsmaßnahmen des MA und später, die aus Holstein, dem Gau der Holsten oder Holsaten = Waldsassen, eine Kulturlandschaft mit heute nur einem Waldanteil von 8,6 % und damit eines der waldärmsten Gebiete Deutschlands hinterlassen haben, dürfen nicht vornehmlich der Zerstörungswut und Gewinnsucht der Vorfahren angelastet werden; sie erfolgten in der Regel aus Mangel an Nahrung. Ist heute der Wald als Wasserspeicher, Holzlieferant, Jagdrevier und Erholungsgebiet hochgeschätzt und romantisch verklärt, so muß bedacht werden, daß er früher als unheimlicher Feind angesehen wurde, Lebensraum wilder Tiere und böser Geister.

Die durch die Verkoppelung entstandene Knicklandschaft beweist, daß Agrarökonomien, Zeitgenossen Oertlings, aus der Not eine Tugend gemacht und sich selbst dabei ein bleibendes Denkmal gesetzt haben. Naturschutzmaßnahmen sind durchaus nicht nur Kinder unserer Tage.